

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Kiepsch & Reichardt in Dresden.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Verlagspreis:

11 - 2096 - 3601.

Verlags-Gebühr
Die Abnehmer für Dresden sind bei täglich zweimaliger Zustellung (am Sonntag und Feiertagen) für ein Jahr 2,50 Mk., für sechs Monate 1,50 Mk., für drei Monate 1,00 Mk., für einen Monat 0,30 Mk. (ohne Postgebühren).
Für die Provinz: für ein Jahr 3,00 Mk., für sechs Monate 1,80 Mk., für drei Monate 1,20 Mk., für einen Monat 0,40 Mk. (ohne Postgebühren).
Für die Auslandsendungen: für ein Jahr 4,00 Mk., für sechs Monate 2,40 Mk., für drei Monate 1,60 Mk., für einen Monat 0,50 Mk. (ohne Postgebühren).
Die Abnehmer sind verpflichtet, die Abbestellungsfrist zu beachten.

Einzelnen-Zeriff
Kunden von Dresden sind bei täglicher Zustellung bis nach 6 Uhr, Sonntags bis nach 11 Uhr, für ein Jahr 2,50 Mk., für sechs Monate 1,50 Mk., für drei Monate 1,00 Mk., für einen Monat 0,30 Mk. (ohne Postgebühren).
Für die Provinz: für ein Jahr 3,00 Mk., für sechs Monate 1,80 Mk., für drei Monate 1,20 Mk., für einen Monat 0,40 Mk. (ohne Postgebühren).
Für die Auslandsendungen: für ein Jahr 4,00 Mk., für sechs Monate 2,40 Mk., für drei Monate 1,60 Mk., für einen Monat 0,50 Mk. (ohne Postgebühren).
Die Abnehmer sind verpflichtet, die Abbestellungsfrist zu beachten.

Lanolin-Seife mit dem „Pfeilring“ 25 Pfg. per Stück.



Für eilige Leser.

Der König ist heute mittag von seinem Altonaer Jagdausflug nach Dresden zurückgekehrt.

Im Reichstage gab Staatssekretär v. Jagow Auskunft über den Zwischenfall in Nancy.

Die französische Regierung hat unverzüglich besondere Maßnahmen getroffen, um die Untersuchung über die Vorfälle in Nancy durchzuführen; in Paris und Grenoble kam es ebenfalls zu deutschfeindlichen Kundgebungen.

Prinz Heinrich von Preußen ist aus England nach Kiel zurückgekehrt.

Der Prinz von Wales ist Dienstag abend von Stuttgart nach Paris gereist.

Zwischen Rumänien und Bulgarien soll nach einer bulgarischen Meldung, eine Militärkonvention abgeschlossen werden.

Serbien und Montenegro planen den Abschluß einer Union zur Verhärtung ihrer Stellung im Balkanbund.

Die Untersuchung des Zwischenfalles von Nancy.

Die Erörterungen in der deutschen Presse und im Reichstage über den deutsch-französischen Zwischenfall haben der französischen Regierung das Pflichtbewußtsein gesichert. Sicherem Vernehmen nach hat die französische Regierung unverzüglich besondere Maßnahmen getroffen, um die Untersuchung über die Vorfälle in Nancy, namentlich über das Verhalten der Privatbeteiligten und der Behörden, mit altem Nachdruck und in unbefangener Weise durchzuführen. Weitere Maßnahmen hängen vom Gange und vom Ergebnis dieser Untersuchung ab.

Unterredung des deutschen Botschafters mit Pichon.

Die „Agence Havas“ meldet: Der Minister des Auswärtigen Pichon hat gestern nachmittag den deutschen Botschafter empfangen, der den Zwischenfall in Nancy mit ihm besprechen wollte. Pichon erklärte dem Reichsboten v. Schoen, der Minister des Innern habe, um sich ausreichende Beweismittel über den Zwischenfall zu verschaffen, bereits vorläufige Maßnahmen, den Direktor der Kontrollabteilung nach Nancy zu entsenden, der eine Prüfung aller Tatsachen vornehmen solle. Der Beamte ist gestern abend abgereist.

Rühige Auffassung der offiziellen Kreise Frankreichs.

Die gesamte französische Presse behandelt jetzt endlich den Vorfall in Nancy ausführlich. Dabei ist mit Ausnahme der sozialistischen, die die ministeriellen Organe Frankreichs sich eines außerordentlich ruhigen und sachlichen Tones befleißigen, eine korrekte Haltung einnehmen und begangene Fehler freimütig aufzählen. Diese Haltung geht zweifellos auf den persönlichen Einfluß Pichons zurück. So schreibt der „Figaro“, das offizielle Blatt: „Die französische Regierung hat weise gehandelt, als sie einen hohen Beamten nach

Nancy sandte, damit er an Ort und Stelle eine Untersuchung einleitete und möglichst rasch die Irrtümer des Polizeikommissars von Nancy wieder aufmache, dessen Pflicht es gewesen wäre, die Kundgebungen zu verhindern und dem Minister genannten Bericht zu erstatten. Alle Verantwortlichkeiten werden festgeschickt und der Zwischenfall schnellstens gerichtet werden. Denn auf beiden Seiten besteht das aufrichtige Bestreben dazu, die deutschen Mächte werden sich mit uns in dieser Hinsicht einig sein. Das Vorkommnis, das belächelt wert sein könnte, wird vielleicht wie das von Puvionville im Gegenteile dazu beitragen, das dauernde Mißverständnis zu beseitigen, unter dem schließlich beide Länder schwer leiden müßten.“

Der „Petit Parisien“ schreibt: „Es ist die Pflicht aller auf beiden Seiten der Vorfälle, jede Forderung und jede unangelegende Kundgebung zu vermeiden. Es ist unsere Pflicht, unseren Anteil auf der Gerechtigkeit aufrechtzuerhalten. Solche Vorfälle, die sorgfältig hinterfragt werden sollten, können nicht ernst genommen werden und auch nicht auf den Beziehungen zweier großer Länder lasten.“

Anderer Preßstimmen.

Die anderen großen französischen Blätter äußern sich zum Teil energischer und unmißlicher, so die radikale „Avenir“: „Man ist verblüfft bei dem Gedanken, daß dieser Kammel (?) im ganzen Deutschen Reich und in den Redaktionsstuben der Berliner Blätter einen so dramatischen Widerhall wahrnehmen konnte. Noch erkannter ist man darüber, daß der Reichstag über die Wirksamkeit verhandelt. — Die national-liberale „Republique Française“ schreibt: „Auf diese Herausforderung gibt es nur eine Antwort: Auch wir müssen unsere Kraft vermehren, um derartige Herausforderungen zu entmühen.“ — „L'Éclair“ schreibt: „Nun, daß Deutschland seiner vermehrten Wehrkraft sicher ist, so braucht es darauf, sich ihrer zu bedienen und uns zu beschleunigen und zu demütigen.“ (?) Deshalb müssen wir unverzüglich die dreijährige Dienstzeit wieder einführen. — Reichlich unverkämmt äußert sich heute auch der „Temps“ zu dem Zwischenfall. Das Blatt schreibt: Die deutschen Blätter sollten sich an die Höflichkeit erinnern, welche die französischen Behörden und die französische Bevölkerung gelegentlich des „Zeppelin“-Zwischenfalles an den Tag gelegt hätten. In einem Einzelangriff und in einem Bierhaufe sei es zwischen einem halben Dutzend Franzosen und einigen Deutschen zu Streitigkeiten gekommen. Die Art und Weise, wie die deutschen Blätter aus dieser Angelegenheit Kapital schlagen, müßte schmerzlich werden. Das „Journal des Débats“ spricht von dem gewaltigen Fortschritt der alldeutschen Ideen.

Die Verichterhaltung des „Vorwärts“.

Der „Vorwärts“ bringt es fertig, die seiner Väter-Verdrüßungsdiktation so unbedauerlichen Vorfälle von Nancy seinen Lesern glatt zu unterzulegen. Das ist keine Uebertreibung. Nicht ein Wort von den ihm darüber unangenehmen Spaltenlangen Tapeschen dürfen seine Leser erfahren. Das nennt sich dann ein deutsches Blatt.

Ein neuer Zwischenfall in Grenoble.

Nach einer Blättermeldung aus Grenoble kam es bei der Aufführung eines französischen patriotischen Stückes, worin auch einzelne Schauspieler in deutschen Offiziersuniformen auftraten, zu vaterländischen

Kundgebungen. Deutsche Studenten, die der Vorstellung in einerloge beiwohnten, verließen das Theater, um keine weiteren Zwischenfälle herbeizurufen. Nach einer anderen Darstellung hätten Deutsche in einerloge demonstriert (?) und angeführt des Einspruchs des Publikums das Theater verlassen.

Die neuesten Meldungen lauten:

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Pariser „Gil Blas“ bringt heute früh den Bericht über eine Unterredung mit dem deutschen Botschafter Herrn v. Schoen. Der Botschafter hat jedoch keinen französischen Journalisten empfangen.

Paris. Im heiligen Studentenviertel, sowie in Grenoble ist es unter der akademischen Jugend gesehen zu deutschfeindlichen Kundgebungen gekommen, die allerdings nur geringfügiger Natur waren. Die Demonstrationen richteten sich in Paris gegen den Lehrer der deutschen Sprache, Professor Milliod.

Der angebliche Waffenstillstand.

Die im Dienstag-Abendblatt wiedergegebene Meldung aus Konstantinopel, wonach zwischen den Kriegführenden ein sechstägiger Waffenstillstand abgeschlossen worden sei, war von dem französischen amtlichen Telegraphenbureau verbreitet worden, hat aber selbsterweise bis heute noch keine Bestätigung gefunden. Weder die Verbündeten noch die Türken haben bis jetzt eine ähnliche Meldung in die Welt geschickt. Auch auf der bulgarischen Gesandtschaft in Berlin ist eine offizielle Mitteilung von dem Abschluß des Waffenstillstandes noch nicht eingelaufen. Man ist dort jedoch der Meinung, daß möglicherweise ein Waffenstillstand zwischen den Oberkommandierenden der Bulgaren und der türkischen Armee vor der Etablierung vereinbart worden sei. Solange eine Bestätigung der Meldung nicht eingegangen ist, muß man ihr abwartend gegenüberstehen. Doch so viel steht fest, daß der Waffenstillstand und der nachfolgende Friede auf dem Balkan auf dem Wege sind. Hoffentlich verwickeln sich inzwischen die Beziehungen der Verbündeten untereinander nicht erneut bei der Teilung der Kriegsgewinne. Diese Gefahr besteht allerdings und auch in Bulgarien scheint man Befürchtungen bezüglich neuer Verwicklungen zu hegen. Neuerdings spricht man sogar wiederum von einer

Militärkonvention zwischen Rumänien und Bulgarien.

Die bulgarische Zeitung „Vostok“ will aus Kreisen, die der Regierung nahestehen, erfahren haben, daß zwischen Rumänien und Bulgarien eine Militärkonvention abgeschlossen werden soll, auf Grund welcher Rumänien sich verpflichtet, Bulgarien in einem eventuellen Kriege gegen die Balkanstaaten zu unterstützen.

Ähnliche Gerüchte sind schon wiederholt aufgetaucht; ob sie der Richtigkeit entsprechen, wird die Zukunft lehren. Charakteristisch für die Stimmung unter den Verbündeten sind sie jedenfalls. In diesem Zusammenhang ist auch ein weiteres Gerücht über

ein serbisch-montenegrinisches Bündnis gegen Bulgarien von Interesse. Der Karaman „Zitobran“ behauptet, daß gleich nach dem Friedensschluß mit der Türkei eine Union zwischen Serbien und Montenegro durchgeföhrt werde. Diese werde die diplomatische Vertretung, Meer und Hilfe

Kunst und Wissenschaft.

Ueber einen angeblichen Rücktritt des Dresdner Generalintendanten Grafen Seebach sind Mitteilungen in die auswärtige Presse gelangt; aus der Nachfolge wird bereits genannt. Alle diese Nachrichten beruhen auf Mutmaßungen und Gerüchten. Graf Seebach denkt nicht daran, von seinem Posten zurückzutreten.

Mitteilungen aus dem Bureau der königlichen Hoftheater. Am königlichen Opernhaus findet morgen, Donnerstag, die dritte Wiederholung der Musiktragödie „Oberst Chabert“ von v. W. v. Wallerhausen mit H. Fort und den Herren Sommer, Pöschel und Kador in den Hauptpartien statt. Die Vorstellung beginnt um 8 Uhr.

In dem Freitag, den 18. April, stattfindenden 7. Sinfoniekonzert, Serie B, wird Herr Professor Carl Heise das Violinkonzert von Brahms spielen.

Koncerti Cavemann-Weinreich. Ein kalter, junger Saal, ein Schmelz als Katakomben, ein Programm und eine Ausführung, die sich nur auf äußerliche Wirkung ausgingen, das waren die Hauptmerkmale der Aufführung, die am Dienstag abend von den Violinisten Stänitzler, S. u. v. Cavemann (Violine) und C. Weineich (Klavier) unter Mitwirkung von Stephan Kochl (Regieleitung) dargeboten wurde. Selbst Brahms wurde mit einer einzigen Ausnahme nur von der irischen Seite angezettelt und vom Pianisten auch noch recht hart und unverkündet angefaßt, so daß poetische Stimmungen fast gänzlich ausblieben und nur die virtuose Ausführung Weineichs zündete. Weineich ging es dem Geiger mit der Zunge im alten Stil von Weizer, deren innere Werte man gewiß anerkennen kann, zumal sie auch formal und tonalisch wenig fehlt. Gute, flüssige Unterhaltungsmusik sind die Stimmungsbilder für Violine und Klavier von Stephan Kochl, die Cavemann mit dem Komponisten vorzuzug. Am meisten interessierte eine

Zonate in gleicher Befehung von Wien, dem Pariser Tonsetzer, der in Deutschland nur durch seinen „Rinderkrenzang“ bekannt geworden ist. Das in der Form ziemlich frei gehaltene Werk schwankt zwischen den Einflüssen Raffes und Brands, der Lehrer des Komponisten, betrifft aber schon Rahmen, die deutlich auf die modernen französischen Konventionen hinweisen, die sich von Raurandern und -bildern zu eigenartigen Tonbildungen anregen lassen. Hier erstreckte sich auch der Geiger mit seinem großen, männlichen Ton und energischen Strich lauten Beifall des leidlich besetzten Saales.

Neue Bauwerke der Stadt Dresden. Die Ausstellung der „Neuen Bauwerke der Stadt Dresden“ in der Galerie Arnold erregt dauernd lebhaftes Interesse. Welcher alte Dresdner wollte nicht auch wesentliche Veränderungen seiner Vaterstadt kennen lernen. Ueber die Gestaltung der Elbufer nach den neuen Plänen des Stadtbaurats Professor Hans Erlwein ist schon an dieser Stelle einiges gesagt worden. Von den Gemeindevätern, die bereits aufgeführt wurden oder noch im Entstehen begriffen sind, ist es das vielbesprochene Projekt der neuen Löwenapotheke am Altmarkt, das in dem Modell und als Kunstbild einen recht verlockenden Eindruck macht. Die Absicht, dem Altmarkt, einem Platz von selten schönen Ausnahmen, wie man sie in italienischen Städten so gern bewundert, die Gedächtnisstätte zu erhalten, verdient Unterstützung, wenn gerade hier nur ästhetische Gesichtspunkte allein ausschlaggebend sein könnten. Aber das Herz der Stadt bedarf in unseren Tagen des gesteigerten Verkehrs ausreichender Adern, durch die das Leben ungestört strömen kann. Die Lösung, wie sie Erlwein plant, ist architektonisch gewiß auffallend, der Ort, der Laubengänge wären etwas Beliebiges, von dem der Platz sicherlich geliebt würde, obwohl das Ansehen von künstlerischen, lapidaren Aussehen etwas Abstrichs bedarf, und darum nicht ohne Bedenken ist. Dieses Bedenken wird allerdings, wenn man den Entwurf vom Pöschel betrachtet. Nach der Verbreiterung der Pöschelstraße wird die ungewöhnliche Straßenüberdeckung unorganisch erscheinen.

Ausgangspunkt für die Verwirklichung des Projekts müssen an dieser wichtigen Stelle Verkehrrückstellungen bleiben. Der baukünstlerischen Gestaltung des Platzes an der Kreuzkirche kann man mit Genehmigung zustimmen. Das ehrwürdige Wahrzeichen der Stadt ist durch die vollständige neue Umgebung in seiner Wirkung gedrückt oder abgeschwächt worden. Die abschließende Wirkung in erhalten und gesteigert. Das Modell des Stadtbaurats, das man nebst einer Ansicht in der Ausstellung sieht, bezeugt durch Geduld und Beharrlichkeit der Pläne, der ganze Plan atmet ohne Prunk Reichtum und Würde. In den Modellen und Schaubildern der zahlreichen Schulen, die einen trefflichen Ueberblick über moderne Baukunst aus diesem Gebiete geben, wird sich der gesunde Sinn aus Zweckmäßigkeit und künstlerisches miteinander verbinden. Die Reize des traditionellen Stierensbundes sind schwerbar endgültig überwunden. Die Pläne, die mit Reinheit der jeweiligen Umgestaltung anpassung sind, machen durch einen überzeugenden Eindruck als würdig gehaltenen Tempel der Wissenschaft. Auf Einzelheiten einzugehen, würde zu weit führen. — Ueber den Ausbauplan auf dem Pöschelplatz im Albertpark kann man abgeklärter Meinung sein. Seinen Zweck, beim Erheben abwechslungsreiche Bilder zu bieten, erfüllt er gewiß durch seine Konstruktion —, ob aber ein Plan mit einer Verbindung von ausgesprochen hässlichem Charakter sich harmonisch der wilden Umgestaltung anpaßt, ist eine andere Sache. Man kann sich hier auch andere Vorschläge denken. Viel Reines und Wertvolles enthalten wieder die Studien zu dem Erweiterungsbau des Friedrichsbadter Krankenhauses. Die Architektur der Einzelbauten mit Anklängen an den Stilcharakter des Barockpalastes hat so viel Reiz, daß die Nichtausführung dieser Projekte zu bedauern ist. Aus dem reichhaltigen Aufwandsplan mit den anmutigen Motiven aus dem achtzehnten Jahrhundert ist die eigentliche Bestimmung in keinem Zug zu erraten. Als wirkliche Bereicherung des landschaftlichen Bildes Stromabwärts ist der neue Hoch- und Schloßhof anzusehen, über den seinerzeit eingehend berichtet wurde. Für die Ent-

umfallen. Durch eine solche engere staatsrechtliche Verbindung soll die Stellung der beiden serbischen Staaten im Balkanbunde, insbesondere gegenüber Bulgarien, gestärkt werden.

Neueste Drahtmeldungen

vom 16. April.

Deutscher Reichstag.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Beratung des Etats des Auswärtigen Amtes wird fortgesetzt. — Staatssekretär des Auswärtigen Amtes v. Jagow erklärt hinsichtlich der Vorfälle in Nancy

habe der französische Minister des Aeußeren dem kaiserlichen Botschafter in Paris mitgeteilt, daß die bis jetzt vorliegenden Berichte der Lokalbehörden in Nancy keinen genügenden Aufschluß über die Thatfachen geben, und daß daher die französische Regierung einen hohen Staatsbeamten mit der Vornahme einer strengen und gründlichen Untersuchung betraut habe. Das Ergebnis ist abzuwarten. Andererseits habe uns der kaiserliche Statthalter in Straßburg die Ueberlieferung der von den Lokalbehörden in Nancy sofort aufgenommenen Protokolle in Aussicht gestellt. Sobald diese eingegangen sind, werden sie dem kaiserlichen Botschafter in Paris überhandt werden, damit die Untersuchung eröffnet wird.

Unterstaatssekretär Zimmermann erwidert auf die gehörigen Ausführungen Dr. Baumbach über China:

Nicht einmal die Vertreter anderer Staaten konnten diese Vorfälle beherrigen. England hat in der Tat einen Botschafter in China, der Chinesisch spricht; kein Vorgänger beherrschte aber die chinesische Sprache nicht. Wir haben diesen Grundsat auch soweit durchgeführt, wie wir Chinesisch sprechende Beamte zur Verfügung hatten. Wir haben aber andererseits mit Befanden, die nicht die chinesische Sprache beherrschten, gute Erfahrungen gemacht. Ich erinnere nur an Herrn v. Mumm, der das Vertrauen in China beizog. Daraus kommt, daß die Bedeutung der chinesischen Sprache heute nicht mehr so groß ist, weil in der neuen chinesischen Regierung eine ganze Reihe jüngerer Beamte sind, die in Europa oder in Amerika ihre Ausbildung erhalten haben und eine europäische Sprache beherrschen. Dazu hat man uns Vorwürfe gemacht wegen der Abwesenheit unseres Botschafters in Konstantinopel.

Er ist am 16. Juni von Athen abgereist. Bei den Verhandlungen der Beamten in Konstantinopel blieb immer eine größere Zahl zurück. Der Vorkauser selbst erteilte den Urlaub, und er muß doch wissen, ob die Herren für die Geschäfte entscheidend sind. Immerhin hat er noch sechs Herren zur Hilfe. Ich überlasse es dem Urteil des Hauses, ob diese Beschlüsse begründet sind.

(Fortsetzung im Morgenblatt.)

Aus den Reichstagskommissionen.

Der Militärerat vor der Budgetkommission.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Budgetkommission des Reichstages setzte heute die Beratung des Militär-erats fort beim Kapitel, das die Ingenieure- und Pionier-Offiziere betrifft. Hier sind verschiedene Auforderungen für die technischen Truppen enthalten. Zur Begründung der Mehrforderung für die Errichtung einer Junkerschule führt Generalmajor Wandel aus, die Ansprüche an Offiziere und Unteroffiziere auf diesem Gebiete seien zu gewachsen, daß die Ausbildung in einer besonderen Anstalt eine Notwendigkeit geworden ist, wie dies in der Marine schon längere Zeit mit bestem Erfolg geschieht. Die Junkerschule, die im Westen Berlins mit seinen zahlreichen technischen Einrichtungen liegt, soll mit der vorhandenen Kavallerie-Telegraphenschule zu einer Kriegstelegraphenschule vereinigt und unter einer gemeinsamen Kommandeur gestellt werden. — Eine umfangreiche Erörterung rief die Forderung von 8906 Mark für die Umwandlung von fünf Bezirkskommandeuren (Kassel, Dortmund, Freiburg, Düsseldorf und Saarbrücken) in Stellen für pensionierte Regimentskommandeure und Jutellung je eines zweiten inaktiven Stabsoffiziers und eines Bezirks hervor. Die Tätigkeit der Bezirksoffiziere wurde hierbei einer scharfen Kritik unterzogen. Ihre Tätigkeit sei eine ganz minimale und alle Energie konzentrierte sich auf den Tag der Kontrollversammlungen, wo dann die kontrollierten Mannschaften oft ganz unzulänglich schlecht behandelt würden. Im letzten Jahre sei gerade durch die Kontrollversammlungen die große Aufregung und die Kriegsfurcht in das Volk hineingetragen worden. Vom Kriegsminister wurde dies durchaus bestritten. Die Bedeutung der Bezirkskommandeure und der Bezirksoffiziere werde viel zu sehr unterschätzt. Auf ihrer Tätigkeit beruhe zu einem guten Teile die ganze Durchführung einer Mobilmachung. Die fünf neuangeforderten Stellen für pensionierte Regimentskommandeure wurden schließlich mit allen gegen die Stimmen der Konterpartien gestrichen. Ein vorkontrollierender Antrag auf Zurechnung von 50 Bezirksoffiziersstellen wurde zurückgezogen. Beim Kapitel Naturalverpflegung wurden von den Sozialdemokraten die Verhältnisse bei den Militärleistungen für unbillig erklärt. Ohne Schmiergeld komme eine Arma gar nicht heran. Der Kriegsminister trat dem entschieden entgegen und verlangte Beweise für so schwere Angriffe gegen die Ehrlichkeit der Militärverwaltung.

würde der großen Gasbehälter erscheint ein mittelalterlicher Turm mit Tonnengewölben recht glänzend gewahrt. Die Schaubilder von Kleinwohnungsbauten zeigen das Betreten, auch bestehenden Anlagen einen Schimmer von Fröhlichkeit und Humor zu geben. Aus der Gesamtanschauung gewinnt man sicher den Eindruck, daß das städtische Hochamt an die Lösung künstlerischer Bauprobleme mit Eifer und unter Berücksichtigung von modernen Zeitforderungen herangeht.

* Professor Albin Egger-Lienz kam um seine Entlassung aus dem Verbands der weimariischen Kunstakademie mit der Bedingung ein, daß es ihm unmöglich sei, anderswo als in seiner Heimat zu schaffen. Die Entlassung wurde bewilligt. Der hervorragende Künstler hat im vergangenen Jahre nach zehnjähriger Wirksamkeit in Wien eine Berufung nach Weimar angenommen.

* Felix Draeseke feiert in Gotha. Der Musikverein in Gotha unter Leitung von H. Weg führte am Dienstagabend den dritten Teil des „Christus in seiner Zeit“ auf. Das wunderbare Werk machte wieder einen tiefen unvergesslichen Eindruck. Je mehr ich mich mit „Christus“ befaße, desto herrlicher erscheint mir dies in der religiösen Kunst einzig dastehende Meisterwerk. Felix Draeseke hat auf dem von Bach und Handel gelegten Grunde weitergebaut und alle Kräfte der ungeheuren Entwicklung der Tonkunst im Dienste seiner Idee genommen. Sein „Christus“ bildet einen Höhepunkt religiöser Kunst, den nur derjenige erreichen konnte, der die wahrhaft kindliche Religiosität des großen Meisters mit einem vollen Verständnis der reichen Ausdrucksmittel unserer Zeit verband. Nicht nur die vielgerühmte Chöre Draesekes, sondern auch die zahlreichen wunderbaren Solisten und Ensembles gehören zu dem Erhabenen, das je geschaffen wurde. Ich brauche nur „Christus“ Parabel: „Ich bin der Weinstock“ und die Terzette der drei Frauen zu nennen. Die gewaltige Gehalt Christi ruht über alles empor und belebt das Ganze mit wahrhaft künstlerischer Kraft. Die Aufführung war im ganzen überaus gut. — Bez. dem natürlich nicht nur Chor- und

Die Konkurrenzklause.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Kommission zur Änderung des Handelsgesetzbuches (Konkurrenzklause) änderte heute die Uebersichtsbestimmungen ab und gab ihnen folgende Fassung: Die vor dem Inkrafttreten des Gesetzes vereinbarten Wettbewerbsverträge traten mit dem Ablauf von drei Monaten nach der Veröffentlichung außer Kraft, wenn sie den Bestimmungen dieses Gesetzes, abgesehen von den Formvorschriften des § 77, nicht entsprechen, es sei denn, daß der Prinzipal sich vor Ablauf dieser Frist schriftlich erklärt, den Vertrag jenen Bestimmungen anzupassen. Die Frist verlängert sich bis zu einem Jahr seit Inkrafttreten dieses Gesetzes, falls eine den § 74 des Gesetzes entsprechende Entscheidung vereinbart ist oder vom Prinzipal binnen einer einmonatlichen Frist dem Angekauften schriftlich angeboten wird. Die Beratung wendete sich dann den zurückgestellten Anträgen über das Verbot sogenannter geleiteter Konkurrenzklause an. Nach Ablehnung zahlreicher Anträge wurde beschlossen: Ein Wettbewerbsverbot, das Unternehmern gegen ihre Angestellten verabredet, ohne es mit ihren Angehörigen nach den §§ 74 und 75 zu vereinbaren, ist nichtig und verfallt die an der Verabredung beteiligten Unternehmern zum Schadenersatz. In der nächsten Sitzung, am Dienstag, wird man sich mit der Einbeziehung der technischen Angehörigen in die Konkurrenzklausebestimmungen befassen.

Die Kaiserkrone in Gumburg.

Gumburg v. d. Ohre. Der Kaiser gedenkt sich heute nach der Frühmischel, zu der eine Reihe von Gelehrten geladen ist, zu den Schatzarbeiten an der Kaiserkrone zu begeben. Prinz Ernst August von Cumberland verläßt heute nachmittags Gumburg, um sich nach München zu begeben.

Brand in einer Grube.

Hamborn. Heute früh um 4 Uhr geriet auf der Schachtanlage der Gewerkschaft „Deutscher Kaiser“ ein Schächtergrub in Brand und stürzte ein. Das Oberteil fiel in den Schacht. Hierdurch wurde die Förderleistung unterbrochen, und fünfzehn Bergleute wurden eingeschlossen, die dann später durch einen anderen Schacht gerettet wurden. Einer von ihnen ist leicht verletzt worden. Der Betrieb ist für acht Tage gestört.

Das Befinden des Papstes.

Rom. Dr. Marcia Sava begab sich heute um 7 1/2 Uhr in den Vatikan. Der Besuch der Kirche dauerte eine Stunde. Der Krankheitsbericht von heute morgen hat folgenden Wortlaut: Der Papst schlief mehrere Stunden ruhig. Am Morgen betrug die Temperatur 36,8 Grad. Die Verschlimmerung der fatarischen Affektion ist nicht weiter fortgeschritten. Der Schleimauswurf geht leicht vonstatten. Der Zustand des Herzens ist weiter gut.

Französische Flieger in Deutschland.

Banne. Der Flieger Rudeмар, der heute früh zum Wettbewerb um den Pommernpokal auf dem Flugplatz: Villacoublay zur Fahrt nach Berlin aufgestiegen war, ist nach einer Zwischenlandung in Bonn um 11 1/2 Uhr auf dem Flugplatz Banne gelandet. Er gedachte um 1 Uhr nach Johannisthal weiterzufahren.

Paris. Anker Audemars ist auch der Flieger Dancourt heute zur Fahrt nach Deutschland aufgestiegen. Er will über Putzig und Hannover nach Berlin gelangen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Zum 25jährigen Regierungsjubiläum des Kaisers soll das Oberhaupt der Graflichen Familie Schaffgotsch in den Fürstentum erhoben werden.

Berlin. In der Fabrik der deutschen Teerdestillationswerk, dicht neben der englischen Gasanstalt in Mariendorf, entstand heute früh ein gefährlicher Brand, zu dessen Löschung die Feuerwehren von Mariendorf und vielen Radbarren herbeieilten. Das Fabrikgebäude ist größtenteils niedergebrannt.

Bremsehafen. In der vergangenen Nacht ist die Wechmünder Strömungs- und Hochseefischer-Aktiengesellschaft niedergebrannt. Das Feuer war vermutlich durch Selbstentzündung neuer Netze entstanden.

Savelberg. In der Steinstraße brannten gestern drei Geschäftshäuser vollständig nieder. Der Gesamtschaden dürfte 250 000 Mk. betragen.

Vertliches und Sächsisches.

Dresden, 16. April.

* Sr. Majestät der König und Sr. Hoheit der Herzog von Sachsen-Altenburg bekräftigen am Montag nachmittag das Schloß Gumburg, Mieseneck und Orlamünde, Dienstag morgen war der König wieder vom Jagdschloß begünstigt; er erlegte zwei Auerhähne. Dienstag nachmittag begaben sich beide Fürsten nach Altenburg und kehrten abends nach Jagdschloß „Fröhliche Wiederkehr“ zurück. — Heute mittag um 1 Uhr 17 Min. traf der König in Dresden wieder ein.

* Der König hat genehmigt, daß der Geheimrat Hofrat Professor Engels an der Technischen Hochschule in Dresden den Ehrenreicheren Orden der Ehrenkrone 2. Klasse und der Hofmeister Rechnungsrat Ortelsbach in Voischappel

Ordnungskräfte ersten Ranges zur Verfügung standen, ist ein echter Künstler, der die Tiefen und Schönheiten des Berges in sich aufgenommen hat und überzeugend zum Ausdruck brachte. Der Chor ist gut und lang mit Begleitung. Die Solisten A. Fischer, J. Reinweg, E. A. Schjelderup, Julia Rahm, Rennebaum und G. Underlein sind alle auch in Dresden erfolgreich tätig gewesen.

Unser Kaiser als Christ im Urteil eines japanischen Ministers.

Zu einer Nationalversammlung für die christlichen Missionen in den deutschen Kolonien ruft das bevorstehende Regierungsjubiläum unseres Kaisers auf. Der Kaiser und die Mission, oder sagen wir lieber: der Kaiser und das Christentum, daß diese beiden eng zusammengehören, haben auch schon beobachtende Feinde herausgefunden. Der gegenwärtige japanische Bismarck des Innern Tokonami hat Europa und Amerika bereist und im Unterschied von vielen anderen sein Augenmerk nicht nur auf die an der Oberfläche liegenden Erscheinungen des abendländischen Kulturlebens, sondern auf deren tiefer liegende Kräfte gelenkt. So ist er zu der Ueberzeugung gekommen, daß die Grundlage wahrer Kultur in einem festen religiösen Glauben zu suchen sei. In einer kleinen Broschüre, die in den beiden letzten Jahren wohl ein Duzend Male aufgelegt worden ist, legt Tokonami dies seinen Landsleuten auseinander. Sie führt den Titel: „Kleine Beobachtungen in Europa und Amerika“. Uns Deutsche dürfte darin folgende Stelle besonders interessieren. Es heißt Seite 4 ff.: „Wah in Deutschland, wo ich das kaiserliche Schloß besuchte, fand ich in dieses eingebaut eine Schloßkapelle. Die Religion schien hier in hohem Ansehen zu stehen. Ja, auf weiteren Befragen erzählte ich, daß der jetzige Kaiser ein sehr religiöser Mann sei, der nicht nur die Kirche besuche, sondern bei

und der Ober-Hofmeister Rechnungsrat Schwabe in Dresden den spezialischen Orden Adler-Orden 4. Klasse annehmen und anlegen.

* An das halbautomatische Fernsprechnetz ist seit wenigen Tagen zum ersten Male eine größere Anzahl privater Teilnehmer angeschlossen, und zwar sind zunächst die Nummern von 10 880 bis 10 900 umgeschaltet worden. Von verschiedenen kleineren Störungen abgesehen, die ja bei der völligen Umwälzung eines ausgedehnten Netzes sich am Anfang nie vermeiden lassen, arbeitet das neue System zur Zufriedenheit der Vorkühde und des Publikums. Die Mehrzahl der Unterbrechungen ist darauf zurückzuführen, daß die verschiedenen Wähler, die selbstständig die freie Beamten und dann die Anschlußnummer einschalten, zuerst manchmal keinen geliebten sind, eine Störung, die übrigens in wenigen Minuten beseitigt werden kann. Bei der gegenwärtig noch bestehenden Zweiteilung des Fernsprechnetzes — der Anschluß sämtlicher Nummern an den halbautomatischen Bezirk wird noch einige Zeit erfordern — ist es ab und zu eine Verzögerung in der Verbindung nicht zu vermeiden. Das Publikum wird in Zukunft durch die großen Schwierigkeiten, die gegenwärtig im Fernsprechnetz zu überwinden sind, sicherlich eine gewisse Rücksicht haben. Da die Handhabung eines an das halbautomatische Netz angeschlossen Apparates aussehend weiteren Kreisen noch nicht bekannt zu sein scheint, sei nochmals eine kurze Betriebsanweisung hier angeführt: Der Anruf des Vermittlungsdienstes erfolgt durch Abheben des Fernhörers; die Kurzel darf nur im Verkehr zwischen Haupt- und Nebenzelle benutzt werden. Der gewünschte Teilnehmer wird in kurzen Pausen vom Amt angerufen, bis er den Hörer vom Haken nimmt. Ist dieser Teilnehmer frei, so hört der Anrufer alle 10 Sekunden einen hohen summenden Ton; ist aber die Anschlußleitung besetzt, so wird dauernd ein tiefer Ton vernommen. Der Hörer ist dann anzuhängen. Alle Verbindungen werden getrennt, sobald der anrufende Teilnehmer den Hörer anhängt oder den Fernhörer abhebt. Ist der gewünschte Teilnehmer noch an das alte Netz angeschlossen, so sagt die Beamtin: „Ortsamt kommt“. Bei Meldung des Ortsamtes ist die gewünschte Anschlußnummer zu wiederholen. Bei Verbindungen nach den Vororten ist zunächst nur „Vorort“ zu verlangen. Der sich hierauf mit „Hier Ortsamt“ meldenden zweiten Beamten sind die eigene Anschlußnummer und darauf der Name des Vorortes und die gewünschte Anschlußnummer zu nennen. Zum Beispiel: „Hier 15 080, bitte Volkswitz 806“. Den Apparat-Beamten sind Erörterungen mit den Teilnehmern streng untersagt. Beschwerden und Anfragen sind an die „Störungsstelle“ und die „Auslastungsstelle“ zu richten.

* Vorübergehende Trübungen des Leitungswassers. Infolge notwendiger Arbeiten an dem Wasserhauptrohrleitungen werden in den Nächten zum Donnerstag und zum Freitag Schieberumstellungen und Rohrprüfungen vorgenommen werden. Es ist nicht ausgeschlossen, daß aus diesem Anlaß morgen, Donnerstag, in den westlichen Vorstädten der Altstadt und nächsten Freitag in den westlichen Vorstädten der Neustadt vorübergehend Trübungen des Leitungswassers auftreten.

* Ein Reichen der Zeit. Infolge des im vergangenen Jahre besonders scharfen Ausdrucks unserer einheimischen mündelstehenden Anleihen, ist die Sparkasse zu Hause wie gewöhnlich, für das Jahr 1913 auf ihren Bestand an Wertpapieren im Betrage von 2 108 880 Mk. einen Kurzverlust von nicht weniger als 85 462,85 Mk. abzuschreiben, so daß dem Reservefonds ein Reingewinn von nur 432,87 Mk. zugeführt werden kann. An Hypotheken hatte die Sparkasse insgesamt 7 216 250 Mk. ausgeschrieben, bei einem Gesamtvermögensbestand von 9 551 854 Mk.

* Flieger im Jagdschloß. Dienstag nachmittag liegt Oberleutnant Bier und Oberleutnant Tische in Leipzig auf einem Mars-Doppeldecker zu einem Flug nach Döberitz auf. Auf halbem Wege gerieten die beiden Flieger in einen Schneee- und Hagelsturm, der jede Orientierung unmöglich machte. Nach dreißigminütiger Jagd erreichten die beiden Flieger erst spät das Döberitzer Flugfeld, worauf das Flugzeug unbeschädigt abgeliefert wurde.

* Anzeigehaltung. Dem bei der Firma Riepsh u. Reichardt, Verlag der „Dresdner Nachrichten“, seit 30 Jahren beschäftigten Zeitungsausdräger Ferdinand Winler wurde heute das tragbare Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen.

* Die Hausvätervereinigung der Frauenfirchengemeinde hielt gestern abend im Gemeindejaale auf der Moritzstraße ihren ersten diesjährigen Familienabend ab. Als Hauptvortragender war Herr Oberleutnant v. Tschammer und Osten gewonnen worden, der die zahlreichen Anwesenden durch einen höchst lehrreichen und fesselnden Vortrag über das Thema: „Der Kaiser und seine Flotte“ unterhielt. An der Hand statistischen Zahlenmaterials zeigte Redner, in welcher großartiger Weise unser Kaiser während seiner 25jährigen Regierungstätigkeit an dem Auf- und Ausbau der deutschen Flotte gearbeitet habe. Was der Kaiser uns damit geschaffen hat, welche immensen Vorteile in wirtschaftlicher und handelspolitischer Hinsicht damit für Deutschland erwachsen sind, das alles führte Redner in überzeugender Weise aus. Besonders hob Redner hervor, welche außerordentlichen Nutzen uns unsere immer stärker werdende Flotte als Schützer des Friedens bisher gebracht hat. Prächtige Lichtbilder gaben zum Schluß ein getreues Spiegelbild von unserer Flotte selbst, von den dienlichen Funktionen und besonders auch von der Art, wie der Kaiser sich im Kreise seiner Offiziere und Mannschaften bewegt. Reicher Beifall lobte den Herrn Redner für seine Ausführungen.

Besuchen aus Kriegsschiffen gelegentlich selbst religiöse Ansprachen halte. Ich hörte auch, daß das jetzige Kaiserpaar der Hochachtung der Religion von jeder ausrichtig zugetan gewesen sei. Ferner sah ich auch in Deutschland am Sonntag in die Kirche hinein und fand dort große Mengen von Besuchern. Von dem Vater und der Mutter, womit die Deutschen ihrer Arbeit nachgehen und oft 10 und 20 Jahre in derselben Stellung ausharren, hatte ich schon früher gehört und mich stets gefragt, woher sie dazu die Kraft nähmen. Und ich dachte: „das kann nur in der Religion seinen Grund haben.“ In seiner einflussreichen Stellung als Minister des Innern hat nun Tokonami diese Erfahrungen für seine Heimat Japan nutzbar gemacht. Er rief die Vertreter der Presse zusammen und forderte sie zu tätiger Mitarbeit auf. Staat und Religion in engere Verbindung zu bringen. Er war es auch, der den bedeutsamen Religionskongress in die Wege leitete, der am 2. Februar vergangenen Jahres im Adelsklub zu Tokio tagte und der mit seinem bunten Gemisch von Uniformen und priesterlichen Gewändern einen einzigartigen Anblick bot. Zwar war dabei immer an Religion im allgemeinen, in erster Linie an eine Wiederbelebung des Buddhismus und Schintoismus, gedacht. Aber sehr beachtenswert ist doch, daß zum erstenmale im Lande der aufgehenden Sonne das Christentum als ebenbürtiger Faktor neben den heidnischen Nationalreligionen auftrat, so, daß ein anderer, der größte gegenwärtige Staatsmann Japans, Graf Okuma, es in öffentlicher Versammlung aussprach: „Der Ursprung der modernen Zivilisation ist zu finden in den Lehren des Wessens von Judda, von dem allein die nötige stützende Kraft ausströmt.“

Ein bedeutender Umstand! Noch klingt uns das Wort des japanischen Bismarck, eines Jto, in den Ohren, das dieser, beauftragt von den großen Siegen seines Volkes, aussprach: „Wir brauchen, um tüchtige Staatsbürger zu bilden, keine Religion.“ Das weltliche Wissen sag man pler ein, aber das Christentum lehnte man ab. „Weiß“, d. i. „Erleuchtung“, hatte der im vorigen Jahre verstorbenen Mikado seine Regierungszeit genannt. Und wahrlich, sie brachte eine beispiellose Aufklärung im Wissen und Abneuen

BADEN-BADEN

Die Perle des Schwarzwaldes.

Radiumhaltige Kochsalz-Thermen, weltberühmt als Heilmittel
 gegen Gicht, Rheumatismus u. Katarhe der Atmungs-
 organe etc. Inkonvalensenz. Unübertroffene Bade-An-
 stalten. Inhalatorium. Radium-Quelle - Rhamatorium.

Trinkkur
 jährlich über 75 000 Fremde.

Luftschiffstation. Regelmäßige Luftfahrten. — Pracht-
 volle Ausflüge. — Reitwege. — Tennis. — Golf. —
 Jagd. — Fischerei. — Internationale Pferde-
 rennen. — Theater. — Deutsche Kunstausstellung.

Angenehmer Wohnort für dauernde Niederlassung. — Auskunft und Prospekte kostenlos vom Städtischen Verkehrsbureau.

HOTEL MESSMER

Am Conversationshaus. Alle modernen Ein-
 richtungen wie laufendes Wasser in jedem
 Zimmer. Privat-Bäder. Zentral-Heizung.
 Pensionen. Arrangements. Grosser Park.
 Autogarage. Bes. W. Schneider-Messmer.

Hotel Badhaus Zähringer Hof

behagliches Familienhotel I. Ranges.
 100 Zimmer in nächster Nähe des Conversationshauses u.
 der Trinkhalle. Eigene Badeanstalt mit direkter Zu-
 leitung des Thermalwassers von der Hauptquelle. —
 Prachtvoller Park m. Spielplätzen u. Terrassen. Lawn-
 Tennis. Mässige Preise. — Günstige Pensionsbedin-
 gungen. Prospekte zur Verfügung. Zentralheizung.

Hotel Petersburger Hof

Altrenommiertes bürgerliches Haus, das ganze
 Jahr geöffnet, nächst den Badeanstalten und
 Kuranlagen. Renoviert. Freie Lage. Pension
 von Mk. 4.— an. Restaurant. Zentralheizung.
 Telefon 321. A. Wädele, Neuz. Besitzer.

„Peter's Hotel zum Hirsch“ Bevorzugtes Familienhotel mit modernem Komfort. — Günstige Lage.
 Eigene Thermalbadeanstalt mit direkter Zuleitung des Thermalwassers der Hauptquelle.
 Thermalbäder Pensionen-Arrangements währ. d. ganz. Jahres. Garten, Aufzug, Garage. Prosp. Josef Peter.

BELLEVUE Familien-Hotel I. Ranges, Lichtenthaler Allee bei Tennis- und Croquet-Platz, ruhige Lage in gross. eigen. Park. Neu! 32 Zimmer mit Bad. Zimmer m. Fluss. Wasser! Besitzer Rud. Saur.

Radium-Solbad

Glänzende Erfolge bei Gicht,
 Rheumatismus, Ischias, Skro-
 phulose, Herz-Krankheiten,
 Frauen- und Kinder-Krankheiten.

Kreuznach

Eröffnung des grossartigen von
 Professor E. v. Seidl erbauten
 Kurhauses

Radiolog. Mitteilungen des Aerztereins und Prospekte durch die Kurverwaltung.

Der grosse deutsch-amerikanische Tragödie

Theodore Burgarth

in seinem ersten Gastspiel
 ? in Dresden ?

Aeltestes Stahl-Sol-Moorbad

Natürliche kohlensaure Stahlquellen; Radioaktive Sol-
 quellen: weitestgedehnte eigene Eisen-Moorlager.
 Heilerfolge bei: Stoffwechsel-, Nieren- u. Nervenkrankheiten, bei
 Erkrank. d. Blutes, d. Herzens, d. Leber, d. Atmungs-
 Verdauungs- u. Sexualorgane. — Bade- u. Trinkkuren.
 Inhalatorium. — Milch-, Liege- und Terrain-Kuren.
 Entzückende Umgebung. — Berühmter alter Park. —
 Fürstl. Kurhotel. Alles Nähere: Fürstl. Wald Kurverwaltung.

Diätet. Kuren nach Schroth

Dr. Möllers Sanatorium
 Dresden-Loschwitz C.

Tiedemann & Grahl,

Seentrasse 9.
 Schaumweine
 Gebr. Hoehl
 Geisenheim.
 Französischer Cognac
 Hennessy Martell
 Meukow & Co.
 Bisquit Dubouché & Co.
 Feinste Punsche
 Cederlund, Stockholm,
 Selner, Düsseldorf
 und andere.

Haut-Bleicheremo

„Chloro“ wirkt schnell u. sicher in kurzer Zeit rein m. Borsäure, es
 hebt, unübel, Mittel erg. ausserdem Hautfarbe, Sommerproben, Bekleidungs-
 Stoffe, Hauterkrankungen. Ed. „Chloro“ enthält: Tube 1 A.
 Bismut unterteilt nach 4 Klassen: 60, 70, 80, 90, 100, 110, 120, 130,
 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200, 210, 220, 230, 240, 250, 260, 270, 280,
 290, 300, 310, 320, 330, 340, 350, 360, 370, 380, 390, 400, 410, 420,
 430, 440, 450, 460, 470, 480, 490, 500, 510, 520, 530, 540, 550, 560,
 570, 580, 590, 600, 610, 620, 630, 640, 650, 660, 670, 680, 690, 700,
 710, 720, 730, 740, 750, 760, 770, 780, 790, 800, 810, 820, 830,
 840, 850, 860, 870, 880, 890, 900, 910, 920, 930, 940, 950, 960,
 970, 980, 990, 1000, 1010, 1020, 1030, 1040, 1050, 1060, 1070,
 1080, 1090, 1100, 1110, 1120, 1130, 1140, 1150, 1160, 1170, 1180,
 1190, 1200, 1210, 1220, 1230, 1240, 1250, 1260, 1270, 1280, 1290,
 1300, 1310, 1320, 1330, 1340, 1350, 1360, 1370, 1380, 1390, 1400,
 1410, 1420, 1430, 1440, 1450, 1460, 1470, 1480, 1490, 1500, 1510,
 1520, 1530, 1540, 1550, 1560, 1570, 1580, 1590, 1600, 1610, 1620,
 1630, 1640, 1650, 1660, 1670, 1680, 1690, 1700, 1710, 1720, 1730,
 1740, 1750, 1760, 1770, 1780, 1790, 1800, 1810, 1820, 1830, 1840,
 1850, 1860, 1870, 1880, 1890, 1900, 1910, 1920, 1930, 1940, 1950,
 1960, 1970, 1980, 1990, 2000, 2010, 2020, 2030, 2040, 2050, 2060,
 2070, 2080, 2090, 2100, 2110, 2120, 2130, 2140, 2150, 2160, 2170,
 2180, 2190, 2200, 2210, 2220, 2230, 2240, 2250, 2260, 2270, 2280,
 2290, 2300, 2310, 2320, 2330, 2340, 2350, 2360, 2370, 2380, 2390,
 2400, 2410, 2420, 2430, 2440, 2450, 2460, 2470, 2480, 2490, 2500,
 2510, 2520, 2530, 2540, 2550, 2560, 2570, 2580, 2590, 2600, 2610,
 2620, 2630, 2640, 2650, 2660, 2670, 2680, 2690, 2700, 2710, 2720,
 2730, 2740, 2750, 2760, 2770, 2780, 2790, 2800, 2810, 2820, 2830,
 2840, 2850, 2860, 2870, 2880, 2890, 2900, 2910, 2920, 2930, 2940,
 2950, 2960, 2970, 2980, 2990, 3000, 3010, 3020, 3030, 3040, 3050,
 3060, 3070, 3080, 3090, 3100, 3110, 3120, 3130, 3140, 3150, 3160,
 3170, 3180, 3190, 3200, 3210, 3220, 3230, 3240, 3250, 3260, 3270,
 3280, 3290, 3300, 3310, 3320, 3330, 3340, 3350, 3360, 3370, 3380,
 3390, 3400, 3410, 3420, 3430, 3440, 3450, 3460, 3470, 3480, 3490,
 3500, 3510, 3520, 3530, 3540, 3550, 3560, 3570, 3580, 3590, 3600,
 3610, 3620, 3630, 3640, 3650, 3660, 3670, 3680, 3690, 3700, 3710,
 3720, 3730, 3740, 3750, 3760, 3770, 3780, 3790, 3800, 3810, 3820,
 3830, 3840, 3850, 3860, 3870, 3880, 3890, 3900, 3910, 3920, 3930,
 3940, 3950, 3960, 3970, 3980, 3990, 4000, 4010, 4020, 4030, 4040,
 4050, 4060, 4070, 4080, 4090, 4100, 4110, 4120, 4130, 4140, 4150,
 4160, 4170, 4180, 4190, 4200, 4210, 4220, 4230, 4240, 4250, 4260,
 4270, 4280, 4290, 4300, 4310, 4320, 4330, 4340, 4350, 4360, 4370,
 4380, 4390, 4400, 4410, 4420, 4430, 4440, 4450, 4460, 4470, 4480,
 4490, 4500, 4510, 4520, 4530, 4540, 4550, 4560, 4570, 4580, 4590,
 4600, 4610, 4620, 4630, 4640, 4650, 4660, 4670, 4680, 4690, 4700,
 4710, 4720, 4730, 4740, 4750, 4760, 4770, 4780, 4790, 4800, 4810,
 4820, 4830, 4840, 4850, 4860, 4870, 4880, 4890, 4900, 4910, 4920,
 4930, 4940, 4950, 4960, 4970, 4980, 4990, 5000, 5010, 5020, 5030,
 5040, 5050, 5060, 5070, 5080, 5090, 5100, 5110, 5120, 5130, 5140,
 5150, 5160, 5170, 5180, 5190, 5200, 5210, 5220, 5230, 5240, 5250,
 5260, 5270, 5280, 5290, 5300, 5310, 5320, 5330, 5340, 5350, 5360,
 5370, 5380, 5390, 5400, 5410, 5420, 5430, 5440, 5450, 5460, 5470,
 5480, 5490, 5500, 5510, 5520, 5530, 5540, 5550, 5560, 5570, 5580,
 5590, 5600, 5610, 5620, 5630, 5640, 5650, 5660, 5670, 5680, 5690,
 5700, 5710, 5720, 5730, 5740, 5750, 5760, 5770, 5780, 5790, 5800,
 5810, 5820, 5830, 5840, 5850, 5860, 5870, 5880, 5890, 5900, 5910,
 5920, 5930, 5940, 5950, 5960, 5970, 5980, 5990, 6000, 6010, 6020,
 6030, 6040, 6050, 6060, 6070, 6080, 6090, 6100, 6110, 6120, 6130,
 6140, 6150, 6160, 6170, 6180, 6190, 6200, 6210, 6220, 6230, 6240,
 6250, 6260, 6270, 6280, 6290, 6300, 6310, 6320, 6330, 6340, 6350,
 6360, 6370, 6380, 6390, 6400, 6410, 6420, 6430, 6440, 6450, 6460,
 6470, 6480, 6490, 6500, 6510, 6520, 6530, 6540, 6550, 6560, 6570,
 6580, 6590, 6600, 6610, 6620, 6630, 6640, 6650, 6660, 6670, 6680,
 6690, 6700, 6710, 6720, 6730, 6740, 6750, 6760, 6770, 6780, 6790,
 6800, 6810, 6820, 6830, 6840, 6850, 6860, 6870, 6880, 6890, 6900,
 6910, 6920, 6930, 6940, 6950, 6960, 6970, 6980, 6990, 7000, 7010,
 7020, 7030, 7040, 7050, 7060, 7070, 7080, 7090, 7100, 7110, 7120,
 7130, 7140, 7150, 7160, 7170, 7180, 7190, 7200, 7210, 7220, 7230,
 7240, 7250, 7260, 7270, 7280, 7290, 7300, 7310, 7320, 7330, 7340,
 7350, 7360, 7370, 7380, 7390, 7400, 7410, 7420, 7430, 7440, 7450,
 7460, 7470, 7480, 7490, 7500, 7510, 7520, 7530, 7540, 7550, 7560,
 7570, 7580, 7590, 7600, 7610, 7620, 7630, 7640, 7650, 7660, 7670,
 7680, 7690, 7700, 7710, 7720, 7730, 7740, 7750, 7760, 7770, 7780,
 7790, 7800, 7810, 7820, 7830, 7840, 7850, 7860, 7870, 7880, 7890,
 7900, 7910, 7920, 7930, 7940, 7950, 7960, 7970, 7980, 7990, 8000,
 8010, 8020, 8030, 8040, 8050, 8060, 8070, 8080, 8090, 8100, 8110,
 8120, 8130, 8140, 8150, 8160, 8170, 8180, 8190, 8200, 8210, 8220,
 8230, 8240, 8250, 8260, 8270, 8280, 8290, 8300, 8310, 8320, 8330,
 8340, 8350, 8360, 8370, 8380, 8390, 8400, 8410, 8420, 8430, 8440,
 8450, 8460, 8470, 8480, 8490, 8500, 8510, 8520, 8530, 8540, 8550,
 8560, 8570, 8580, 8590, 8600, 8610, 8620, 8630, 8640, 8650, 8660,
 8670, 8680, 8690, 8700, 8710, 8720, 8730, 8740, 8750, 8760, 8770,
 8780, 8790, 8800, 8810, 8820, 8830, 8840, 8850, 8860, 8870, 8880,
 8890, 8900, 8910, 8920, 8930, 8940, 8950, 8960, 8970, 8980, 8990,
 9000, 9010, 9020, 9030, 9040, 9050, 9060, 9070, 9080, 9090, 9100,
 9110, 9120, 9130, 9140, 9150, 9160, 9170, 9180, 9190, 9200, 9210,
 9220, 9230, 9240, 9250, 9260, 9270, 9280, 9290, 9300, 9310, 9320,
 9330, 9340, 9350, 9360, 9370, 9380, 9390, 9400, 9410, 9420, 9430,
 9440, 9450, 9460, 9470, 9480, 9490, 9500, 9510, 9520, 9530, 9540,
 9550, 9560, 9570, 9580, 9590, 9600, 9610, 9620, 9630, 9640, 9650,
 9660, 9670, 9680, 9690, 9700, 9710, 9720, 9730, 9740, 9750, 9760,
 9770, 9780, 9790, 9800, 9810, 9820, 9830, 9840, 9850, 9860, 9870,
 9880, 9890, 9900, 9910, 9920, 9930, 9940, 9950, 9960, 9970, 9980,
 9990, 10000.

Herren

alle Alternativen be-
 gründen freudig die
 Tatsache, dass ein
 deutscher Afrikaner
 sich her eine Droge gegen Malaria erfinden und Aertzen
 mit glänzendem Erfolge ergoibt und dabei absolut unbeschä-
 digt verbleiben würde. Bis zu dieser Entdeckung konnte man
 ein sofort wirkendes Mittel noch nicht. Nähere Mitteilung
 ohne Gebühr ohne jede Verpflichtung (Nachnahme
 werden ohne direkte Bestellung prinzipiell nicht versandt) in
 versch. Sprachen ohne Aufdruck von 30 Pf. in Marken für Porto
 u. etwa Teil der Unkosten durch Dr. med. H. Seemann G. m. b. H.,
 Sommerfeld (Bezirk Frankfurt - Osn.) Postfach 26 103.

Neisswiesenhau

Str. 290 A Rittergut Ober-
 moys. Jänner. Görlitz 913.

Gross-Dampfwäscherei
Schneeweiss
 Dresden-A. Löblaustrasse 38
 Fernsprecher 9973
 verwendet nur reine
Kern-Seife
 Lassen Sie deshalb dort waschen
 Preisliste sofort.

Ia. niedere veredelte
 Prachtrosen!!
 Billige Bezugsquelle an Private
 für Anpflanzung von Gärten, so-
 lange Vorrat reicht, Qualität
 extra stark, sehr geeignet für
 Blumenschutt, offeriert gegen
 Nachnahme unter reeller Be-
 dienung 10 Stück zu 5-10 ver-
 schiedenen Farben zu 2.50 Mk.,
 Pracht-Schlingrosen 5 Stück zu
 2.00 Mk., 10 Stück 3.50 Mk.,
 Heinrich Well 12, Rollen-
 schule, Cyperhöfen Nr. 24
 b. Bad Nauheim, Oberhessen.

Delikat schmeckt
 Selbmann's
 Schokoladen-Verbinden
**200 Zentner
 Kaiserkronen,**
 feinste Sortierung, à 30. 3 Mk.,
 offeriert auch in kleinen Paketen
**Max Oehmigen,
 Stauchitz, Telefon 36.**

Mitesser
 Blüten, Festein, Weichwürste,
 sowie alle Arten v. Gouttaurein-
 gungen und Gouttaureinige ver-
 schwinden b. tagl. Gebrauch d. echt.
**Stedenberg
 Carbol-Teerchwefel-Seife**
 v. Bergmann & Co. Nadebent,
 à 50 Pf. zu haben bei:
 Bergmann & Co., R. Joh.-Str.,
 Hermann Koch, Wilmstr. 12,
 Weigel & Jech, Wilmstr. 12,
 C. G. Klepperbein, Frauenstr. 9,
 Marie Kaiser, Duppelstr. 30,
 in Bielefeld: Marxus-Trogerie,
 in Trarbach: Seint. Diehnel,
 in Blauen: Eugen Dittmar.

Hirschgeweihe,
 Rehgehörne, große Auswahl,
 Längfeld, Georgplatz 13.

Lloydreisen 1913
Mittelmeerfahrten
 mit Doppelkrahendampfer „Schleswig“
 1. Reise 29. April bis 12. Mai ab Venedig
 nach Salonika, Korfu, Orizomena,
 Sydon, Neapel, Insel Elba, Genoa
 Preise von Mk. 350.— aufwärts.
 2. Reise 17. Mai bis 6. Juni ab Genoa
 nach Algier, Tunis, Malta, Griechen-
 land, Korfu, Dalmatien, Venedig.
 Preise von Mk. 450.— aufwärts.
Norwegenfahrt
 mit Doppelkrahendampfer „Großer Kurfürst“
 16. Juni bis 30. Juni ab Bremen
 Preise von Mk. 250.— aufwärts.
Polarfahrt
 mit Doppelkrahendampfer „Großer Kurfürst“
 5. Juli bis 3. August ab Bremen
 Preise von Mk. 500.— aufwärts.
 Höhere Auskunft und Druckfachen:
**Norddeutscher Lloyd
 Bremen**
 und seine Vertretungen:
 In Dresden: Fr. Bremermann, Prager Str. 49.
 „ „ „ G. A. Ludwig, Marienstraße 9, 1.

Günstiger Einkauf
 von Braunkohle und Briketts
 ermöglicht es mir, von heute ab meine
Pa. Hausbrandkohle M. III
 per hl 72 ½ frei Haus von 10 hl an,
Pa. Sal.-Briketts 1000 Stück
 à 7.— bis Keller
 abzugeben. Alle anderen Sorten Kohlen, Holz u. Holz
 billigst. Werte Aufträge baldigst erbeten. Auslände Bedienung.
Alfred Waurich,
 Dresden-A. 16,
 Johannstädter Elbufer.
 Tel. 391.

Dresdner Nachrichten Nr. 105

Depositenkassen:
 Dresden-A., Prager Strasse 48,
 Dresden-A., Grosse Zwingenstrasse 8,
 Eingang Wettinerstrasse,
 Dresd.-Johannstadt, Striescher Str. 26.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Abtheilung Dresden, Altmarkt 16.
 Durch Verordnung des Königlich Sächsischen Ministeriums der Justiz am Annehmen
 von Mandatgeldern im Falle des § 1806 des B.C.G. ermächtigt.

Dresden-N., Am Markt 1,
 Dresden-Löbtau, Reichenauer Strasse 15,
 Ecke Kessendorfer Strasse,
 Bismarck, Schillerplatz 17,
 Plauenischer Grund in Potschappel,
 Tharandter Strasse 11.

Kurszettel der Dresdener Börse vom 16. April 1913.

Staatsanleihen und Fonds		Kurszettel der Dresdener Börse vom 16. April 1913.		Kurszettel der Dresdener Börse vom 16. April 1913.	
1	Preussische Staatsanleihe m	97,25	2	100 M. 100 M. 100 M.	100,00
2	da m	97,25	3	100 M. 100 M. 100 M.	100,00
3	da m	97,25	4	100 M. 100 M. 100 M.	100,00
4	da m	97,25	5	100 M. 100 M. 100 M.	100,00
5	da m	97,25	6	100 M. 100 M. 100 M.	100,00
6	da m	97,25	7	100 M. 100 M. 100 M.	100,00
7	da m	97,25	8	100 M. 100 M. 100 M.	100,00
8	da m	97,25	9	100 M. 100 M. 100 M.	100,00
9	da m	97,25	10	100 M. 100 M. 100 M.	100,00
10	da m	97,25	11	100 M. 100 M. 100 M.	100,00
11	da m	97,25	12	100 M. 100 M. 100 M.	100,00
12	da m	97,25	13	100 M. 100 M. 100 M.	100,00
13	da m	97,25	14	100 M. 100 M. 100 M.	100,00
14	da m	97,25	15	100 M. 100 M. 100 M.	100,00
15	da m	97,25	16	100 M. 100 M. 100 M.	100,00
16	da m	97,25	17	100 M. 100 M. 100 M.	100,00
17	da m	97,25	18	100 M. 100 M. 100 M.	100,00
18	da m	97,25	19	100 M. 100 M. 100 M.	100,00
19	da m	97,25	20	100 M. 100 M. 100 M.	100,00
20	da m	97,25	21	100 M. 100 M. 100 M.	100,00
21	da m	97,25	22	100 M. 100 M. 100 M.	100,00
22	da m	97,25	23	100 M. 100 M. 100 M.	100,00
23	da m	97,25	24	100 M. 100 M. 100 M.	100,00
24	da m	97,25	25	100 M. 100 M. 100 M.	100,00
25	da m	97,25	26	100 M. 100 M. 100 M.	100,00
26	da m	97,25	27	100 M. 100 M. 100 M.	100,00
27	da m	97,25	28	100 M. 100 M. 100 M.	100,00
28	da m	97,25	29	100 M. 100 M. 100 M.	100,00
29	da m	97,25	30	100 M. 100 M. 100 M.	100,00
30	da m	97,25	31	100 M. 100 M. 100 M.	100,00
31	da m	97,25	32	100 M. 100 M. 100 M.	100,00
32	da m	97,25	33	100 M. 100 M. 100 M.	100,00
33	da m	97,25	34	100 M. 100 M. 100 M.	100,00
34	da m	97,25	35	100 M. 100 M. 100 M.	100,00
35	da m	97,25	36	100 M. 100 M. 100 M.	100,00
36	da m	97,25	37	100 M. 100 M. 100 M.	100,00
37	da m	97,25	38	100 M. 100 M. 100 M.	100,00
38	da m	97,25	39	100 M. 100 M. 100 M.	100,00
39	da m	97,25	40	100 M. 100 M. 100 M.	100,00
40	da m	97,25	41	100 M. 100 M. 100 M.	100,00
41	da m	97,25	42	100 M. 100 M. 100 M.	100,00
42	da m	97,25	43	100 M. 100 M. 100 M.	100,00
43	da m	97,25	44	100 M. 100 M. 100 M.	100,00
44	da m	97,25	45	100 M. 100 M. 100 M.	100,00
45	da m	97,25	46	100 M. 100 M. 100 M.	100,00
46	da m	97,25	47	100 M. 100 M. 100 M.	100,00
47	da m	97,25	48	100 M. 100 M. 100 M.	100,00
48	da m	97,25	49	100 M. 100 M. 100 M.	100,00
49	da m	97,25	50	100 M. 100 M. 100 M.	100,00
50	da m	97,25	51	100 M. 100 M. 100 M.	100,00
51	da m	97,25	52	100 M. 100 M. 100 M.	100,00
52	da m	97,25	53	100 M. 100 M. 100 M.	100,00
53	da m	97,25	54	100 M. 100 M. 100 M.	100,00
54	da m	97,25	55	100 M. 100 M. 100 M.	100,00
55	da m	97,25	56	100 M. 100 M. 100 M.	100,00
56	da m	97,25	57	100 M. 100 M. 100 M.	100,00
57	da m	97,25	58	100 M. 100 M. 100 M.	100,00
58	da m	97,25	59	100 M. 100 M. 100 M.	100,00
59	da m	97,25	60	100 M. 100 M. 100 M.	100,00
60	da m	97,25	61	100 M. 100 M. 100 M.	100,00
61	da m	97,25	62	100 M. 100 M. 100 M.	100,00
62	da m	97,25	63	100 M. 100 M. 100 M.	100,00
63	da m	97,25	64	100 M. 100 M. 100 M.	100,00
64	da m	97,25	65	100 M. 100 M. 100 M.	100,00
65	da m	97,25	66	100 M. 100 M. 100 M.	100,00
66	da m	97,25	67	100 M. 100 M. 100 M.	100,00
67	da m	97,25	68	100 M. 100 M. 100 M.	100,00
68	da m	97,25	69	100 M. 100 M. 100 M.	100,00
69	da m	97,25	70	100 M. 100 M. 100 M.	100,00
70	da m	97,25	71	100 M. 100 M. 100 M.	100,00
71	da m	97,25	72	100 M. 100 M. 100 M.	100,00
72	da m	97,25	73	100 M. 100 M. 100 M.	100,00
73	da m	97,25	74	100 M. 100 M. 100 M.	100,00
74	da m	97,25	75	100 M. 100 M. 100 M.	100,00
75	da m	97,25	76	100 M. 100 M. 100 M.	100,00
76	da m	97,25	77	100 M. 100 M. 100 M.	100,00
77	da m	97,25	78	100 M. 100 M. 100 M.	100,00
78	da m	97,25	79	100 M. 100 M. 100 M.	100,00
79	da m	97,25	80	100 M. 100 M. 100 M.	100,00
80	da m	97,25	81	100 M. 100 M. 100 M.	100,00
81	da m	97,25	82	100 M. 100 M. 100 M.	100,00
82	da m	97,25	83	100 M. 100 M. 100 M.	100,00
83	da m	97,25	84	100 M. 100 M. 100 M.	100,00
84	da m	97,25	85	100 M. 100 M. 100 M.	100,00
85	da m	97,25	86	100 M. 100 M. 100 M.	100,00
86	da m	97,25	87	100 M. 100 M. 100 M.	100,00
87	da m	97,25	88	100 M. 100 M. 100 M.	100,00
88	da m	97,25	89	100 M. 100 M. 100 M.	100,00
89	da m	97,25	90	100 M. 100 M. 100 M.	100,00
90	da m	97,25	91	100 M. 100 M. 100 M.	100,00
91	da m	97,25	92	100 M. 100 M. 100 M.	100,00
92	da m	97,25	93	100 M. 100 M. 100 M.	100,00
93	da m	97,25	94	100 M. 100 M. 100 M.	100,00
94	da m	97,25	95	100 M. 100 M. 100 M.	100,00
95	da m	97,25	96	100 M. 100 M. 100 M.	100,00
96	da m	97,25	97	100 M. 100 M. 100 M.	100,00
97	da m	97,25	98	100 M. 100 M. 100 M.	100,00
98	da m	97,25	99	100 M. 100 M. 100 M.	100,00
99	da m	97,25	100	100 M. 100 M. 100 M.	100,00

Dresdener Nachrichten 17. April 1913

Die Ideal-Schreibmaschine ist doch die Beste

Fabrikat Seidel & Naumann.

M. & R. Zocher

Haus 1. Ranges für Büromaschinen
 Dresden, Annenstr. 9, Ecke Am See

Sonder-Abt.: Ecke Wilsdruffer Str., Wallstr. 1, I. Stock (1. Etage). Vornehme Ausstattungsgegenstände für den neuesten Bürobedarf, als: **Ideal- und Erika-Schreibmaschinen, Elliott-Fisher-Buchschreibmaschine, X-X-Universal-Rechenmaschinen, Kopiermaschinen, Vervielfältigungs-Apparate, Soennecken-Büromöbel.**

Man glaubt es kaum, was für gute Erfolge mit der **Billa Salbe** erzielt werden sind. Es ist ein gutes, althergebrachtes Mittel gegen alle **Weinischäden** und mancherlei Ausschläge und Entzündungen und sollte infolgedessen in keinem Haushalte fehlen. Zahlreiche Gutachten liegen zur Seite. — Die Dose kostet nur 1.- M. u. ist bei Vereindigung des Betrages u. 1.10 M. od. Nachnahme erhältlich nur in der **Apothek Oberneufisch I. E. Bitte auf Firma zu achten.**

MITTELMEER-SEEREISEN

mit den großen, vorzüglich eingerichteten Reichspostdampfern der

Deutschen Ost-Afrika-Linie

Wegen Broschüre über diese Mittelmeer-See-reisen nach **Lissabon, Marokko, Marseille, Neapel, Aegypten** usw. über Reisen nach **d. Kanar. Inseln**, wende man sich an die **Deutsche Ost-Afrika-Linie in Hamburg, Afrikahaus**. Vertreter f. Passagen in Dresden: **Emil Höck, Prager Strasse 56.**

Umzüge nach:

H. Görlach, Dresden.

Berlin, Chemnitz, Cöln, Grimnitzau, Danzig, Dortmund, Düsseldorf, Erfurt, Halle, Hamburg, Hannover, Rastow, Rönigsberg, Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Plauen, Prag, Saarbrücken, Stettin, Stuttgart, Wien, Zittau, Zwickau.

Für Stadumzüge bis 24. Juni **Kursnahmepreise**, unentgeltlich.

Hermann Görlach, 44 Döberstrasse 44, Telefon 4398.